

22. Sonntag im Jahreskreis

ὑπάγε ὀπίσω μου, σατανᾶ

Tritt hinter mich, Satan! Mt 16,23a

Es ist immer wieder erstaunlich, wie eng miteinander verbunden Lob und Tadel sein können: Vor einer Woche haben wir gehört, wie Jesus den Jünger Simon Petrus zum Fels der Kirche erklärt hat, weil dieser freimütig bekannt hat, dass Jesus der Christus, der Sohn Gottes ist.

Jetzt aber ist es ganz anders! Jesus beginnt von Seinem Schicksal, Seinem Auftrag zu sprechen, der mit Leiden, Tod und Auferstehung verbunden sein wird. Das passt Petrus nicht ins Bild, das er sich vom Sohn Gottes gemacht hat. Er denkt, er könne als der gerade noch so hoch Gelobte sich erlauben, Jesus in die Schranken zu weisen, denn solch schreckliche Dinge dürfen Ihm doch nicht widerfahren! Aber dafür bekommt Petrus eine Abfuhr, wie sie kaum schärfer formuliert werden könnte: „Tritt hinter mich, Satan!“ Diese Abfuhr können wir aber nur recht verstehen, wenn wir auf das hören, was Jesus nun zu allen Jüngern sagt: Wenn einer hinter mir hergehen möchte, dann muss er auf seinen Eigenwillen, seine eigenen Pläne und Vorstellungen verzichten und von Mir lernen. Denn nicht in den eigenen Wünschen, Vorstellungen und Plänen ist das wahre Leben zu finden, sondern in Gottes Plänen mit uns.

Nur wenn ich mich darauf einlasse, wirklich von Jesus zu lernen und Ihn nicht mit meinen eigenen Vorstellungen und Wünschen zu vermischen, werde ich einen wahrhaft klaren Blick auf die Dinge und das Leben haben können. Nur wenn ich hinter Ihm hergehe, kann ich das Leben gewinnen, denn Er geht ja genau den Weg, der zum Leben führt: hier auf Erden kann das der Weg des Friedens sein, nach dem sich die Menschen in Wahrheit sehnen – und über dieses unser Leben hinaus kann es dann der Weg eines Lebens werden, das kein Ende kennt und das uns ganz in den guten Willen Gottes hineinnimmt, wo dann das Wort Jesu endgültig wird, das wir vor etlichen Wochen gehört haben: Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken. (Mt 11,28).

FÜRBITTEN

Herr Jesus Christus, wir möchten von dir lernen und dir nachfolgen, so bitten wir dich:

Herr, wir vertrauen auf dich.

- Sieh auf alle, die sich entschlossen haben, wirklich hinter dir herzugehen und dir ihr Leben zu weihen: Gib ihnen Durchhaltevermögen und innere Freude.
- Lass die politisch Verantwortlichen bereit sein, auf jene zu hören, die ihnen deine Botschaft des Friedens und der Gerechtigkeit nahebringen wollen.
- Stärke alle Gläubigen darin, ihren Glauben in Familie und Beruf zu leben.
- Sei all jenen besonders nahe, die durch Krankheit, Misserfolge oder Trauer belastet sind, damit sie neue Hoffnung schöpfen können.
- Zeige dich den jungen Menschen als der Weg, der zum wahren Leben führt.

Denn wer hinter dir hergeht, wird sein Lebensziel nicht verfehlen. Dir sei Dank und Lobpreis in Ewigkeit.